



MEDIENMITTEILUNG

STADTRATSSITZUNG VOM 25. FEBRUAR 2021

WEITERES BAUFELD IM ZENTRUM EFFRETIKON WIRD BEPLANT

Die Mettler2Invest AG, St. Gallen, ist Grundeigentümerin eines Grossteils des Baufelds C im Masterplangebiet Bahnhof West, Effretikon. Heute steht dort das Gebäude Bahnhofstrasse 28. Der Masterplan sieht in diesem Baufeld ein Hochhaus sowie den neuen Bushof vor. Die SBB und die Stadt haben mit der Mettler2Invest AG verschiedene vertraglichen Vereinbarungen getroffen, um die bauliche Entwicklung voranzutreiben. Aufbauend auf dem Masterplan erarbeitete die Mettler2Invest AG ein Studienauftragsprogramm für das Baufeld C. Fünf Architekturbüros sind eingeladen, am Studienauftrag teilzunehmen und ihren Vorschlag für die Bebauung des Areals einzureichen. Seitens Stadt werden Stadtpräsident Ueli Müller und Erik Schmausser, Stadtrat Ressort Tiefbau, als stimmberechtigte Mitglieder im Beurteilungsgremium mitwirken. Der Wettbewerb soll in diesem Sommer abgeschlossen werden. Das Ergebnis bildet dann die Basis für die Ausarbeitung des privaten Gestaltungsplans. Für dessen Genehmigung wird der Grosse Gemeinderat zuständig sein.

AUFTRAG FÜR BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG VERGEBEN

Im Juni 2021 wird eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Vorgesehen ist, die gesamte Bevölkerung ab dem 16. Altersjahr über ihre Zufriedenheit mit dem Standort Illnau-Effretikon zu befragen. Aufgrund einer Submission hat der Stadtrat den Auftrag für die fachliche Begleitung des Projekts an die gfs.bern ag, Bern, erteilt. Dieses Unternehmen führte auch die letzte Befragung in Illnau-Effretikon im Jahr 2012 durch.

ZIVILES DIENSTFAHRZEUG DER STADTPOLIZEI WIRD ERSETZT

Das zivile Dienstfahrzeug der Stadtpolizei steht seit der Gründung der Stadtpolizei im Jahr 2005 Einsatz. Es weist technische Mängel auf und muss ersetzt werden. Für ein neues Fahrzeug wurden verschiedene Offerten eingeholt. Die Larag AG, Neftenbach, wird mit der Lieferung des Autos beauftragt. Die Ausrüstung des Polizeifahrzeugs übernimmt die STS Fahrzeugtechnik GmbH, Effretikon. Für die gesamte Beschaffung bewilligt der Stadtrat einen Kredit von 85'000 Franken.

KREISELPROJEKT ILLNAUERSTRASSE GENEHMIGT

Der Kanton Zürich als Strasseneigentümerin sieht vor, in diesem Jahr die Brücke Illnauerstrasse über die SBB-Bahnlinie zwischen Zentrumskreisel und dem provisorischen Kreisel Illnauer-, Rebbuck- und Brandrietstrasse instand zu stellen und den provisorischen Kreisel neu zu erstellen. Das Projekt beinhaltet zudem die lokale Fahrradrouten zum Rosenweg besser anzubinden und die Radweglücke von der Gestenrietstrasse bis zum neuen Kreisel zu schliessen.

An die Aufwendungen für den Bau des neuen Kreisels hat die Stadt einen Kostenanteil von 50 Prozent zu leisten. Dafür bewilligt der Stadtrat gebundene Ausgaben von 635'000 Franken. Zusätzlich genehmigt der Stadtrat gebundene Ausgaben von 180'000 Franken für die Verlegung der Wasserhauptleitung aus dem Kreiselsbereich. In der Mitte des neuen Kreisels befindet sich eine ca. 100 m² grosse Fläche, welche nach den Wünschen der Stadt gestaltet werden kann. In Anlehnung an den Zentrumskreisel soll auch der neue Kreisel an der Illnauerstrasse als grüner Fleck mit einem bepflanzten Erdwall, jedoch ohne Lamellen, im Strassenraum gestaltet

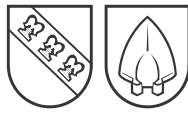
Kontaktperson

Peter Wettstein
Direkt 052 354 24 18
peter.wettstein@ilef.ch

Stadthaus

Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
stadtrat@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef



werden. An der prägenden Hangkante (Rebbuckhügel) westlich des Kreisels gedeiht eine besondere Magerwiese mit einer hohen Artenvielfalt. Der Kreiselinnenraum wird passend zu dieser Trockenwiese ausgestaltet. So ist eine Staudenbepflanzung aus feinen Wiesenblumen, die vom Frühsommer bis in den Herbst hinein blühen, begleitet von filigranen Gräsern, vorgesehen. Für die baulichen Massnahmen und Bepflanzung der Kreiselmittle bewilligt der Stadtrat einen Kredit von 140'000 Franken.

STELLENPLÄNE ANGEPASST

Der Stellenplan der Wasserversorgung wird um 20 Stellenprozent von 330 auf 350 Stellenprozent angepasst. Gründe dafür sind die zusätzlichen Anforderungen an die Trinkwasserqualität und die Versorgungssicherheit sowie die Übernahme von privaten Wasserversorgungen in den Gebieten Wisental und Mülau. Die Mehrkosten sind durch den Eigenwirtschaftsbetrieb Wasserversorgung zu decken.

Die FreiSolution GmbH, Opfikon, wurde beauftragt, den Personalbedarf im Sportzentrum zu überprüfen. Im Fokus lagen dabei die regulatorischen Vorgaben beispielsweise für die Badeaufsicht sowie die Branchen-Anforderungen an die Arbeitssicherheit. Der umfassende Bericht kommt zum Schluss, dass der heutige Stellenplan im Vergleich zu den betrieblichen Erwartungen recht deutlich zu knapp kalkuliert ist. Die Mitarbeitenden leisten umfangreiche Mehrstunden und einzelne sicherheitsrelevanten Aspekte können vor allem im Sommersaisonbetrieb trotz hoher Flexibilität der Badmeister nicht immer eingehalten werden. Der Stadtrat hat deshalb entschieden, den Stellenplan für das Sportzentrum von 670 auf 770 Stellenprozent zu erhöhen und damit eine zusätzliche Stelle als Bad-/Eismeister zu schaffen.